



Gefördert mit Mitteln des Landes Brandenburg
und mit freundlicher Unterstützung
der Botschaft der französischen Republik



Eine neue Agenda für die deutsch-französischen Beziehungen?

– Deutsch-französische Fachtagung –
16.-17. Oktober 2009 im Schloss Genshagen

Programm

Freitag, 16. Oktober 2009

12:40 Anreise der Teilnehmer, Mittagsimbiss

13:30 **Begrüßung**

- *Gerd Harms*, Staatssekretär, Bevollmächtigter für Bundes- und Europaangelegenheiten, Staatskanzlei des Landes Brandenburg, Potsdam
- *Bernard de Montferrand*, Ambassadeur de France, Berlin

14:00 **Einführung**

- *Martin Koopmann*, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Stiftung Genshagen

14:15 **Eröffnung: Die deutsch-französische Zusammenarbeit im Lichte Lissabons**

- *Günter Gloser*, Staatsminister für Europa, Beauftragter für die deutsch-französische Zusammenarbeit, Auswärtiges Amt, Berlin

15:00 Kaffeepause

15:30 Auftaktsitzung im Plenum

**Deutschland und Frankreich in der neuen EU:
Höchste Zeit für einen Abschied von alten Mustern?**

- *Lucas Delattre*, ehem. Deutschland-Korrespondent von „Le Monde“, Paris
- *Gilbert Ziebura*, Professor em. für Politikwissenschaft, Braunschweig

Moderation: *Martin Koopmann*

17:30 Kaffeepause

17:45 **Arbeitsgruppensitzungen I** (Arbeitsgruppen und Referenten siehe S. 3-4)

19:45 Pause

20:30 Dîner-débat

Die deutsch-französische Beziehungen: ein Blick von außen

- *Adam Krzemiński*, Polityka, Warschau
und Kommentar von *Rita Süßmuth*, Vorstandsmitglied, Stiftung Genshagen

Moderation: *Martin Koopmann*



Samstag, 17. Oktober 2009

8:00 **Arbeitsgruppensitzungen II**

10:00 Kaffeepause

11:00 Abschlusssitzung im Plenum

Eine neue Agenda für die deutsch-französischen Beziehungen
vier Berichterstatter aus den Arbeitsgruppen

Moderation: *Klaus-Peter Schmid*, ehem. „Die Zeit“, Berlin

13:30 Mittagessen und anschließend Abreise der Teilnehmer



ARBEITSGRUPPEN (1-4)

ARBEITSGRUPPE 1

Wege und Lehren aus der Finanz- und Wirtschaftskrise

- Welche gemeinsamen Konzepte können die sozialen Konsequenzen der Wirtschaftskrise in Deutschland und Frankreich abschwächen?
- ‚Europäische Wirtschaftsregierung‘ versus unabhängige Europäische Zentralbank: Kann aus dem ordnungspolitischen Konflikt ein Kompromiss entstehen für eine gemeinsame europäische Wirtschaftspolitik?
- Das Ende der Stabilität? Welche Zukunft haben die Maastricht-Kriterien?

- *Jacques le Cacheux*, Observatoire Français des Conjonctures économiques, Paris, und
Universitätsprofessor an der Universität Pau et Pays de l'Adour, Pau

- *Henrik Enderlein*, Associate Dean, Hertie School of Governance, Berlin

Moderation: *Jean-Philippe Lacour*, Chefredakteur der Zeitschrift „ParisBerlin“; Leiter der deutsch-französischen Aktivitäten, Agentur „All Contents Presse“, Paris

ARBEITSGRUPPE 2

Energie- und Klimapolitik: Europa unter Handlungsdruck

- Wie kann eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich das Gewicht der EU bei den internationalen Verhandlungen zum Klimaschutz (z.B. Klimakonferenz in Dezember 2009 in Kopenhagen) verstärken?
- Was können Deutschland und Frankreich zur Verbesserung des europäischen Emissionshandels beitragen?
- Atom- versus Kohlekraftwerke: Welche mögliche Annäherung zwischen der deutschen und französischen Energiepolitik könnte zu einem neuen Impuls der EU-Klimaschutzpolitik führen?

- *Florian Baumann*, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Centrum für angewandte Politikforschung, München

- *Michel Colombier*, Forschungsdirektor, Institut du développement durable et des relations internationales, Paris

Moderation: *Aurélien Evrard*, Doktorand, Sciences Po / Centre d'études européennes, Paris



ARBEITSGRUPPE 3

Nachbarschaft und Erweiterung als Dauerzwist?

- Gibt es Perspektiven für ein gemeinsames deutsch-französisches Nachbarschaftskonzept?
- Widersprechen sich die Paradigmen von EU-interner „Solidargemeinschaft“ und „strategischer Partnerschaft“ als Instrument der EU-Außenbeziehungen?
- Liegt in der Regionalisierung der Nachbarschaftspolitik die Lösung für den strategischen Zielkonflikt unter den EU-Mitgliedstaaten zwischen Erweiterung und anderen Formen der Anbindung an die EU?
- Wie kann eine abgestimmte Position Deutschlands und Frankreichs die Kooperation der EU mit Russland ausbauen und einen Fortschritt in der EU-Nachbarschaftspolitik bewirken?

- *Sabine Fischer*, research fellow, Institut d'études de sécurité de l'Union européenne, Paris
- *Christian Lequesne*, Direktor, Centre d'études et de recherches internationales, Paris

Moderation: *Claire Demesmay*, Programmleiterin Frankreich/deutsch-französische Beziehungen, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Berlin, sowie *Stephan Martens*, Professor für Deutschlandstudien, Universität Michel de Montaigne/Bordeaux III

ARBEITSGRUPPE 4

Wege zur Stärkung der sozialen Dimension europäischer Politik

- Welchen Beitrag können Deutschland und Frankreich zur Definition eines europäischen Sozialmodells leisten?
- Mindeststandards, Mindestlöhne und die Modernisierung des Sozialschutzes – Wege zur Verbesserung sozialer Kohäsion in der erweiterten Union oder Sackgassen?
- Können marktschützende und marktkorrigierende Politikkonzepte in ein stabiles Gleichgewicht gebracht werden?

- *Arnaud Lechevalier*, Europa-Universität Viadrina/ Centre Marc Bloch, Gastprofessor, Frankfurt (Oder)
- *Miriam Hartlapp*, Leiterin der unabhängigen Schumpeter-Nachwuchsgruppe „Positionsbildung in der EU-Kommission“, Wissenschaftszentrum Berlin

Moderation: *Sabine von Oppeln*, Akademische Oberrätin, stellvertretende Leiterin der Arbeitsstelle Europäische Integration, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Freie Universität Berlin